

18 UHR

Neun Leben hat die Katze

B+R: Ula Stöckl, BRD 1968, 91 Min., 35 mm, Farbe, P: Filmproduktion Ula Stöckl, K: Dietrich Lohmann, M: Manfred Eichler, D: Anne Hielscher, Kristine de Loup, Jürgen Arndt, Elke Kummer, Heidi Stroh
 Ein Film in Farbe und Cinemascope. Ein bewusster episodisch und fragmentarisch gehaltenes Porträt unterschiedlicher Frauenfiguren, die eines gemeinsam haben: den Willen zur Veränderung ihrer Situation. „Dieser Film von Ula Stöckl hat seine schönsten Momente, wenn sie sich und ihre Darsteller der Improvisation überlässt, wenn sie mit den Techniken arbeitet, die das cinéma vérité entwickelt hat.“ (Frieda Grafe)
Vorgestellt von Sabine Schöbel



20 UHR

Les Soeurs Fachées (Zwei ungleiche Schwestern)

B+R: Alexandra Leclère, F 2004, 93 Min., 35 mm, Farbe, OmU, P: Pan-Européenne Prod./ Studio Canal/ France 2 Cinéma, K: Michel Amathieu, M: Philippe Sarde, S: Hervé de Luze, Jacqueline Mariani, D: Isabelle Huppert, Christiane Millet, Brigitte Catillon, Catherine Frot, Rose Thiery, François Berléand, Michel Vuillermoz, Bruno Chiche, Jean-Philippe Pymartin
 Louise stammt aus einer Kleinstadt und klopft eines Tages bei ihrer

Schwester Martine, einer viel beschäftigten Großstädterin, an, um von ihrem Glück zu erzählen. Dadurch zerfällt Martine Stück für Stück, sie löst sich regelrecht auf. Der Film zeigt noch etwas anderes als den Abgrund der Familie. Er vergegenwärtigt in ihrem Zerstörerischen und in ihrer Zerstörtheit eine unglaubliche Kraft der Frauen.



22 UHR

Zur Sache, Schätzchen

R: May Spils, BRD 1967, 80 Min., 35 mm, s/w, P: Peter Schamoni Prod., B: May Spils, Werner Enke, K: Klaus König, M: Kristian Schultze, S: May Spils, D: Henry van Lyck, Rainer Basedow, Inge Marshall, Werner Enke, Helmut Brasch, Uschi Glas
 Die Geschichte, die May Spils erzählt, hat sie nach eigenen Aussagen der Wirklichkeit entnommen, der Wirklichkeit des Münchener Stadtviertels Schwabing im Sommer 1967, dieser kleinen Welt der Gamanler, Trinker, Künstler und verkannten Genies.



SONNTAG, 1.6.

13 UHR

SEDMIKRÁSKY (Tausendschönchen)

R: Věra Chytilová, CSSR 1966, 76 Min., 35 mm, Farbe, OmU, P: Filmstudio Barrandov, B: Jaroslav Kucera, Věra Chytilová, Ester Krumbachová, Pavel Juráček, K: Jaroslav Kucera, M: Jirí Šust, Jiří Štítr, S: Miroslav Hájek, D: Marcela Brezinová, Julius Albert, Marie Cesková, Jirina Mysková, Jan Klusák, Ivana Karbanová, Jitka Cerhová
 Marie I (brünett) und Marie II (blond), in einem scheußlichen Freibad herumlungern, beschließen aufgrund bester Langeweile, dass die Welt verdorben

ist und es darauf nur eine Antwort geben kann: „Lass uns verdorben sein!“ Das Plädoyer für eine ziellos rebellierende Jugend drückt sich in den kühnen Farbexperimenten, in der Variation parodistischer und burlesker Elemente aus. Die Bilder sind verschwenderisch überladen mit scheinbar bedeutungsvollen Zeichen. **Tausendschönchen** setzt die Bedeutungsschnüffelei matt.



16 UHR (Café des Mal Seh'n Kino)

Töchter der '68er – ein Gespräch mit Gästen

18 UHR

Robotnice (Arbeiterinnen)

R+B: Irena Kamińska, P 1979, 16 Min., 35 mm, s/w, P: Dokumentarfilmstudio Warschau, K: Krzysztof Pakulski, S: Jadwiga Zajick, M: Krystyna Pohorecka
 Dieser Film entstand 1979 und wurde von der Zensur verboten. Er zeigt schonungslos und mit großer ästhetischer Empathie die miserablen Arbeitsbedingungen von Frauen in einer Spinnererei.

Hinter den Fenstern

R: Petra Tschörtner, DDR 1982, 43 Min., 16 mm, Farbe
 Der Film beruht auf Interviews mit drei Paaren um die dreißig aus Potsdam. Die Regisseurin geht von einem höchst persönlichen Ausgangspunkt, einer intimen Kenntnis von Menschen aus, die sich ihr arglos öffnen, kommt dann aber zu einer sachlichen, lakonischen Veranschaulichung der Menschen, ihrer Lebensumstände und ihrer Vorstellungen von der Welt.

20 UHR

Pianeta Venere (Der Planet Venus)

R: Elda Tattoli, I 1972, 105 Min., 16mm, Farbe, dt. Fass., P: Ultra, B: Elda Tattoli, Marco Belocchio, K: Dario Di Palma, M: Norman Cipriani, Stelvio Cipriani, D: Bedi Maratti, Mario Pave, Francisco Rabal, Lilla Brigrone, Bianca Verdirosi
 Ein Film, der seiner Zeit voraus war. Zur Debatte steht eine Liebesbeziehung zwischen einer Frau, die Ernst macht mit dem Anspruch auf Unabhängigkeit und Emanzipation, und einem Kommunisten, der gerne den Status quo erhalten würde.

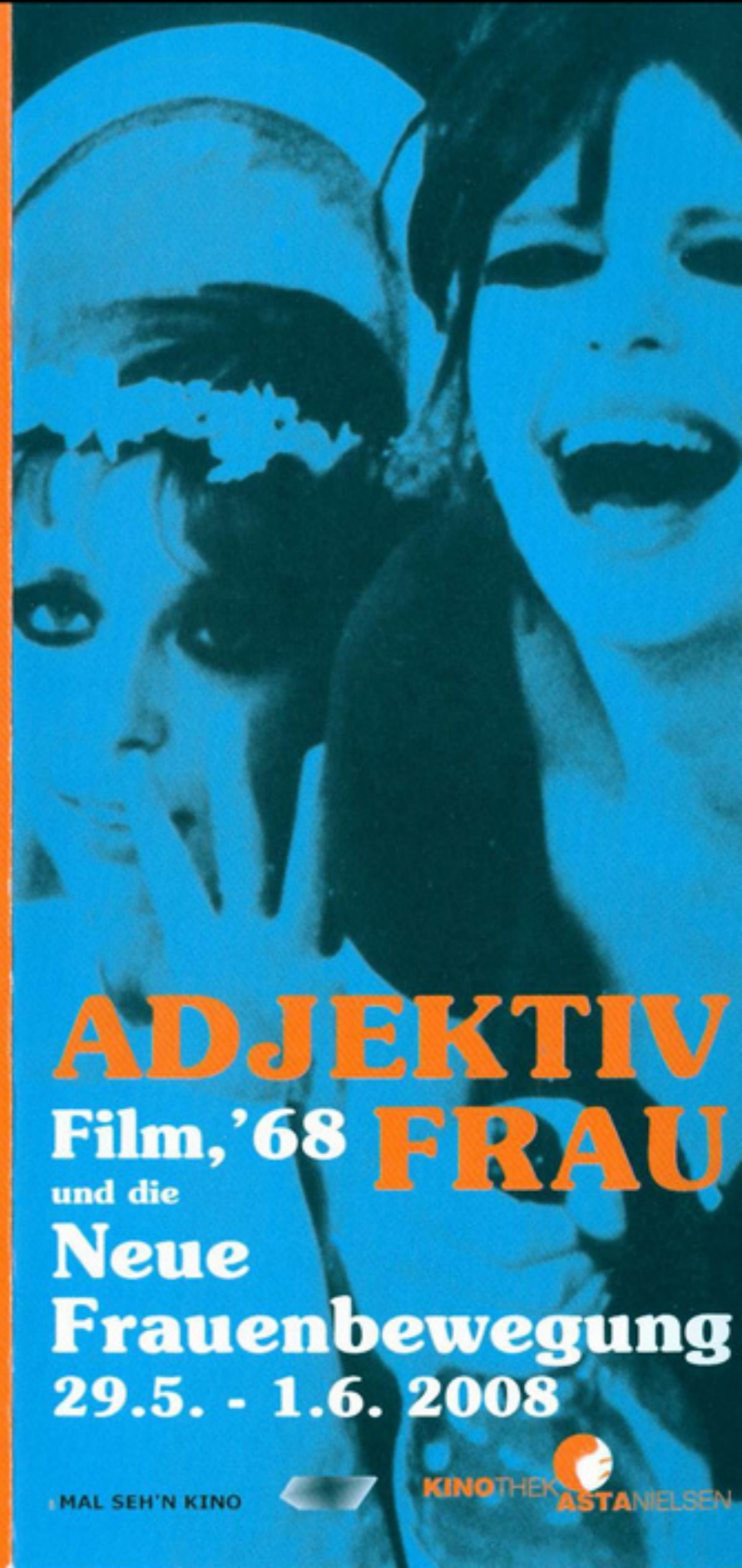
22 UHR

W. R. - Misterije Organizma (Mysterien des Organismus)

R+B: Dušan Makavejev, YU/D 1970/71, 84 Min., 35 mm, Farbe, OmU, P: Neplanta, K: Pega Popovic, Aleksandar Petrović, M: Bojana Makavejev, D: Milena Dravić, Jgoda Kaloper, Ivica Vidović, Zoran Rudmilović, Miodrag Anđrić
 Ein Zeitdokument in bizarrer Erscheinung, ein Loblied auf die Freuden des Orgasmus und der in ihm liegenden revolutionären Impulse. Vor der freien Liebe, sagt Makavejev, hat die Weltrevolution versagt. Also trieb er sich 1971 in den Wirren der sexuellen Revolution herum und nahm von den Schlachtfeldern mit, was er brauchen konnte. Dafür wurde er in Jugoslawien aus der Partei ausgeschlossen. Die Verlagerung der Revolution unter die Gürtellinie war den Genossen zu subversiv.



Vorgestellt von Gaby Babić



ADJEKTIV Film, '68 FRAU und die Neue Frauenbewegung 29.5. - 1.6. 2008

MAL SEH'N KINO

KINOTHEK
 ASTANIENSEN

DONNERSTAG, 29.5.

19 UHR

Eröffnung Karola Gramann, Heide Schlüpmann

Grußwort Bürgermeisterin **Jutta Ebeling**

Kurzvortrag Sibylle Plogstedt »Der feministische Politikbegriff und die Medienöffentlichkeit«

Musik Elvira Plenar

20 UHR

Kurzfilmprogramm **Die Hälfte des Himmels**

Haben Sie Abitur? R: Ula Stöckl, BRD 1965

La reprise du travail aux usines Wonder (Die Wiederaufnahme der Arbeit in der Fabrik Wonder) R: Etats généraux du cinéma, F 1968

Subjektivität R: Helke Sander, BRD 1966

Das Porträt R: May Spils, BRD 1966

Selfportrait R: Maria Lassnig, A 1972

Die Geburt der Venus R: Moucle Blackout, A 1970 - 1972

Home Movie R: Jan Oxenberg, USA 1973

Das Programm spielt mit allen Facetten des feministischen Films.

22 UHR

Georgy Girl

R: Silvio Narizzano, GB 1966, 98 Min., 35 mm (Vorführformat 16 mm),

s/w, dt. Fass., P: Everglades, B: Peter Nichols, Margaret Forster, K: Ken

Higgins, M: Alexander Faris, S: John Bloom,

D: Charlotte Rampling, Lynn Redgrave, Alan Bates, James Mason, Bill Owen



Die Freundinnen Meredith und Georgy leben zusammen. Als Meredith ein Kind bekommt, regen sich bei ihr keinerlei mütterliche Gefühle. Entgegen der gängigen Vorstellung, das Kind gehöre zur Mutter, eröffnet sich hier der Blick auf eine neue praktische Moral. Ein schwungvoller Film aus dem London der Swinging Sixties.

FREITAG, 30.5.

14 UHR (Vortragssaal des Historischen Museums)

L'aggettivo donna - Das Adjektiv Frau R+B: Rony Daopoulos,

Annabella Miscuglio, Collettivo Femminista di Cinema, I 1971, 60 Min.,

16 mm (Vorführformat DVD), s/w, OmU, P: Centro Sperimentale di

Cinematografia

Ein Kollektivfilm aus der italienischen Frauenbewegung. Souverän und ironisch im Umgang mit der Montage dokumentarischen Materials, zeigt er, wie die Frau als »Adjektiv-Frau«, als Anhängsel des Mannes definiert wird. »Das Ziel unseres Kampfes ist weder der Ausgleich mit dem Mann, noch eine Veränderung der Machtverhältnisse. Wir wollen die Gesellschaft revolutionieren, nicht in ihr eine bessere Stellung erreichen.« (C.F.d.C.)

15.15 UHR (Vortragssaal des Historischen Museums)

Öffentliche Intimität - Das Kino und die Politik Diskussion mit

Helke Sander, Rosalinde Sartorti, Gaby Babić, Ute Holl. Moderation Heide

Schlüpmann. Ende 17 Uhr

18 UHR

Das hat mich sehr verändert

R: Edith Schmidt, BRD 1976, 30 Min., 16 mm (Vorführformat DVD), Farbe

Dokumentarfilm über das Frauenzentrum in Eckenheim. Anschließend

Gespräch mit Protagonistinnen des Films: Silvia Kontos, Hilde Wackerhagen,

Margit Eschenbach u.a.. In Anwesenheit von Edith Schmidt-Marcello

20 UHR

Der subjektive Faktor

R: Helke Sander, BRD 1981, 138 Min.,

16 mm, s/w und Farbe, P: Helke Sander/

ZDF, B: Helke Sander, K: Martin Schäfer,

M: Heiner Goebbels, S: Dörte Völz, Ursula

Höf, D: Tillmarin Braun, Tobias Delius,

Kai Opitz, Nils Delius, Nikolaus Dutsch,

Dominik Bender, Angelika Rommel, Johanna

Sophia, Lutz Weidlich, Klaus Trebes

Die Biografie einer Frau, die von 1980 aus auf die Jahre 1966 bis 1969 zurückblickt. Dokumentaraufnahmen der damaligen politischen Ereignisse sind mit der Geschichte von Anni verwoben, ihrer Begeisterung für die neuen Ansichten, ihrer Lust an Veränderung. Wie in den erzählten Ereignissen ändern sich auch im Film die Verhältnisse; treten am Anfang neben Anni fast nur Männer auf, sind es zunehmend Frauen, bis sich das Bild schließlich nahezu umkehrt.

In Anwesenheit von **Helke Sander**



22.30 UHR

Janis - Die Janis Joplin-Story

R: Howard Alk, Seaton Findlay, USA 1974,

96 Min., 16mm, Farbe, P: Crawley Films,

B: Howard Alk, Seaton Findlay, K: Michael

Wadleigh, James Desmond, M: Full Tilt

Boogie Band, Janis Joplin, Big Brother and

the Holding Company, Kozmic Blues Band,

S: Howard Alk, Seaton Findlay

Interviews und Konzertaufnahmen. Der Film

wird in außergewöhnlich fesselnder Weise

von der Persönlichkeit Janis Joplins beherrscht.

»Fans who were really, really wild about the late Janis Joplin will love it.«

Vorgestellt von **Klaus Walter**



SAMSTAG, 31.5.

15 UHR

Die sexuelle Befreiung - 30 Jahre danach

Annette Brauerhoch und **Heike Klippel** präsentieren die nächste

Ausgabe der Zeitschrift **Frauen und Film** im Gespräch mit dem Publikum.

16 UHR Kurzfilmprogramm

Macht die Pille frei?

B+R: Helke Sander, Sarah Schumann, BRD 1972, 40 Min., 16 mm, s/w, P: NDR

In diesem Dokumentarfilm mit sieben Berliner Mädchen zwischen 15 und 18

Jahren wird das Problem herausgearbeitet, dass die offiziell propagierte

Alternative zur Abtreibung, nämlich die Pille, keine für Frauen befriedigende

Alternative ist.

Near the Big Chakra

R: Anne Severson, USA 1972, 17 Min., 16 mm, Farbe

Großaufnahmen von Vaginas - die Größe des projizierten Bildes, seine

Ungewohnheit, ist plötzlich wieder so erstaunlich und macht neugierig wie in

den Anfängen des Kinos.

mann&frau&animal

R: Valie Export, A 1973, 10 Min., 16 mm,

s/w & Farbe, K: Didi. »Wie die Oberschenkel

manchmal so zusammenkatschen, was mir

sehr gut gefällt, weil es so tierisch ist. Es

erinnert mich jedes Mal, wenn ich den Film

sehe, an Fische. - Drum ist ja auch der Titel

mann&frau&animal.« (Valie Export)



ADJEKTIV FRAU

Film, '68 und die Neue Frauenbewegung

29.5. - 1.6. 2008

im Mal Seh'n Kino

Eine Veranstaltung der Kinothek Asta Nielsen e.V.

'68 - das war auch der Beginn der Neuen Frauenbewegung und einer feministischen Film- und Kinoarbeit, die sich in den 70er Jahren entfaltete. Das Festival wird mit Filmen und Diskussionen Aspekte dieser Geschichte vergegenwärtigen. Nicht die »Klassiker« stehen im Vordergrund, vielmehr eröffnet sich das weite Spektrum alternativer (Film-)Kultur. Film- und Theatermacherinnen und Protagonistinnen der Bewegung sind zu Gast.

Im Foyer des Kinos zeigen wir täglich

Sois belle et tais-toi (Sei schön und halt den Mund)

R: Delphine Seyrig, F 1976, 111 Min., Video, Farbe

unter anderem mit Shirley McLaine, Jane Fonda, Juliet Berto, Barbara Steel

Die Schauspielerinnen interviewt 22 Kolleginnen über ihre Erfahrungen als

Frauen im Filmbusiness.

Telefonische Kartenreservierung

069 5970845 (ab 18 Uhr)

Eintritt 6 Euro, mit Gildepass 5 Euro; Tageskarte 15 Euro / erm. 12 Euro;

Dauerkarte 35 Euro / erm. 30 Euro

Weitere Informationen www.kinothek-asta-nielsen.de

ADJEKTIV FRAU wird kuratiert von **Karola Gramann** und **Heide Schlüpmann** in Zusammenarbeit mit **Gunter Deller**, **Mitarbeiter Sebastian Knoll**, **Cyrell Miksch** und **Anna Seitz**. **Presse und Öffentlichkeitsarbeit Michael Hack**. **Gestaltung Sabine Hartung**.

Quellennachweise Fotos:

Georgy Girl, Freunde der Dt. Kinemathek, Berlin, Bildarchiv

Der subjektive Faktor, Freunde der Dt. Kinemathek

Janis - Die Janis Joplin Story, Arsenal Filmverleih, Tübingen

mann&frau&animal, Valie Export

Neun Leben hat die Katze, Ula Stöckl Filmproduktion

Les Soeurs Fachées, Deutsches Filminstitut - DIF, Frankfurt am Main,

Bildarchiv

Zur Sache, Schätzchen, Deutsches Filminstitut - DIF

Sedmikrásky, Freunde der Dt. Kinemathek

W.R. - Misterije Organizma, Freunde der Dt. Kinemathek

Cover: Sedmikrásky, Deutsches Filminstitut - DIF

Mal Seh'n Kino

Adlerfluchtstraße 6 HH, Telefon: 069/5970845, www.malsehnikino.de

Historisches Museum Frankfurt

Saalgasse 19, Telefon: 069-212-35599

Gefördert von

Hessische Filmförderung

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

KULTURAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN